



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

168. Kurfürst Joachim's Vollmacht für Eitelwolf von Stein, mit dem  
Kurfürsten Jacob von Trier wegen der Resignation des Stifts Utrecht gegen  
eine jährliche Pension von 6000 Rh. Gulden an den Bischof ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

168. Kurfürst Joachim's Vollmacht für Eitelwolf von Stein, mit dem Kurfürsten Jacob von Trier wegen Resignation des Stiffts Utrecht für seinen Bruder Markgrafen Albrecht gegen eine jährliche Pension von 6000 Rh. Gulden an den Bischof Friedrich von Utrecht zu unterhandeln, vom 12. Dezember 1508.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reychs Erz-Camerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Herzoge, Burggraue zu Nurenberg vnd Furst zu Rügen, bekennen öffentlich vnd thun kunt vor allermeniglich. Nachdem der Erwürdige in Gott hochgebohrne Furst, Herr Jacob, Erzbischoff zu Tryer, des heiligen Romischen Reichs Erz-Canzler zu Gallien vnd durch das Königreich Arelat, Churfurst etc., vnser lieber Herr vnd Vetter, an vns hat gelangen lassen, das der ehrwürdige in Got hochgeborne Furst, Herr Friederich, Bischoff zu Vtrecht, auch vnser lieber Vetter, willens sei, sich der grossen sweren Mühe vnd Sorge, damit sein Lieb als ein Bischoff zu Vtrecht behaft, beweglicher vnd guter Vrsache zu entladen, mit vorbehalt eyner nuglichen pension uf demselben Styfft zu seiner Lieb leben vorzubehalten, zu gebrauchen vnd damit aus solcher Sorgnis seiner Liebe Styfft zu verlassen, mit Erinnerung, wo der hochgeborn Furst, vnser früntlicher lieber Bruder, Herr Albrecht, Marggraff zu Brandenburg, zu Settin, Pommern etc. zur Geistlichkeit gedecht, so wolt Sein Lieb Fleiß verwenden, das gedachter vnser lieber Bruder zu solchen Styfft komen mogt, weyteres anhanges, wo wir oder vnser Bruder desselben was gesinnet, etliche vnser Rätthe zu ihrer Liebe zu schicken, daruon zu handeln. Das wir darauf die gestrengen, würdigen vnd hochgelahrten vnser Liebe getruwen Eytelwollen von Steyn von Steyneck, ritter, Ern Jacoben Mathie, Probst zu Stendal, vnd Ern Buffen von Aluefleuen, Thumherren zu Magdeburg, Doctores, sambtlich vnd itzlich Insunderheit verordent vnd gemechtiget haben, vnd geben ihn volkomen Gewalt vnd Macht, das sy vnd ihr izlicher mit dem obgemelten vnsern lieben Hern vnd Vettern, dem Erzbischoff zu Tryer, des obbenanten Styffts halben zu Vtrecht vnsern lieben Bruder zu gut handeln, vnd sich in vnsern Namen vnd von vnsern wegen kegen vnsern lieben Vettern, Hern Friederichen, itzigen Bischoff zu Vtrecht, Marggrafen zu Baden, desselbigen seines Styffts halben, so vnd wann er des vnsern Bruder zustellen wirt, alle Jar jerlicher pension bis uff Sechstausent Reinisch Gulden verpflichten sollen vnd mögen, wie das nach vermöge der Rechte vnd Vebung solcher Verforgnis am bequemsten bescheen kann vnd sol. Aber auch Seiner Lieb solch Reseruat, so lang dasselbig von Bebstlicher Heylickeit bestetigt wirt, vnd solches bey Bebstlicher Heyligkeit zu erhalten vnd zu verschreiben, vnd das mit genugfahmen Verstant zu versorgen, vnd sunst alles anders, das zu Erlangung vilgedachtes Styffts Vtrecht vnsern lieben Bruder Marggraf Albrechten zu gut gedeyen kann, zu volborten, zu bewilligen, zu thun vnd zu lassen, als ob wir felbs gegenwürtig weren, theten vnd

verwilligten. Würde auch den vorgenanten vnsern Rethen sambtlich oder funderlich mehr Gewalts noth sein, den wollen wir ihn hiemit, als ob der mit claren Worten ausgedruckt were, auch gegeben haben, in crafft vnd macht ditz briues. Gereden vnd geloben darauf alles vnd igliches, was durch vnser berurt Rethe vnd Machthaber vnd jedem in besondern gehandelt, zugesaget vnd verwilliget wirt, das wir dasselbige alles stet vnd vest vnuerbrochlich halten, auch alles das, was sie zusagen vnd verwilligen werden, zu loben vnd belieben zu halten, zu geben vnd zu bezahlen ane allen behelf vnd geuerde bey vnsern fürstlichen Wirden vnd waren Worten. Des zu wahrer Vr-kunt haben wir vnser Insigel an diesen brief wissentlich hengen lassen, der Geben ist zu Cöln an der Sprew, Dinstages nach Conceptionis Marie, der Geburt Cristi vnsern Hern Taufent funfhundert vnd im achten Jare.

Aus Gercken's Codex.

169. Revers des Hans Nagel wegen seiner Annahme als kurfürstlichen Trommeters,  
vom 15. Dezember 1508.

Ich hans nagel Bekenne vnd thue kunt offentlich mit diesem briue vor alleniglich, die In sehn, horen oder lesen, als die durchluchtigsten hochgebornnen fursten vnd herrn, herr Joachim, kurfürst, vnd herr albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, mein gnedigste vnd gnedige herren, itzund zu Irer gnaden diener vnd trumeter die Zeit meins lebens vffgenohmen vnd Jerlichen vier vnd dreissig gulden foldes, dartzu gantze hoffclaidung, gewonlich hoffspeis vnd futer, auch Rawfuter, nagel vnd eisen vff ein pferd vnd ein gemest swein von den mulhoff In mein behawfung zu geben versprochen, zugesagt vnd verschriben haben, nach meldung Irer gnaden briues mir daruber gegeben, das ich mich gegen Iren fürstlichen gnaden widerumb zugesagt vnd versprochen hab, Iren gnaden die Zeyt meins lebens zu dienen vnd dieweil Ich vermaglichs leibs byn, nach Irer gnaden gefallen vor einem trumeter vnd In allen Instrumenten, daruff ich gelert, one einrede vnd behelff gebrauchen lassen vnd sunst Iren fürstlichen gnaden getrew, gewertig, gehorsam vnd dinstlich zu sein, we einem getrewen diener zuftet: vnd so Ir fürstlich gnaden mir ein pferdt futern vnd vor gewonlichen schaden steen, sollen Ir gnaden auch macht haben, dasselb pferd In Irer gnaden geschefften zugebrauchen, vorpflichte mich, zusage vnd verspreche solchs alles, wie vorsteet, In crafft ditz briues getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunt vnd mehrer sicherung hab ich die Gestrengen vnd vesten Georg Flanfenn, Marschalck, vnd Heintz Roder, hoffmeister, gebetten, Ir pitschir zu end dieser schrift zu drucken, das wir obgeschriben Marschalck vnd Hoffmaister, also gescheen, bekennen,